

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wiederum halten Sie einen EIK in Händen, dessen inhaltlicher Bogen weit gespannt ist – technische, betriebliche und systemische Beiträge aus dem gesamten Bereich des Eisenbahnwesens, die über die Tagesaktualität hinausgehen und uns übers Jahr und länger von Nutzen sein werden.

Unsere Arbeit und Verantwortung als Eisenbahningenieure ist eingebettet in die Prozesse und Ziele der Unternehmen und Organisationen, in denen wir tätig sind. Deshalb sollten wir nicht nur unser engeres Arbeitsgebiet beherrschen, sondern stets die gesamte Wertschöpfungskette von Infrastruktur und Rollmaterial im Auge behalten. Dies bedeutet, die Vernetzung des Systems Bahn vor allem als das Zusammenwirken der beteiligten Bahn- und Infrastrukturbetreiber, der Hersteller und Dienstleister, der Fachbehörden und Ausbildungsstätten zu begreifen. Und es ist auch an der Zeit zu erkennen, dass wir hier eine partnerschaftliche Neugestaltung der Beziehungen brauchen.

Partnerschaft und Fairness sind die Grundlagen jeder Zusammenarbeit. Die Qualität von Bauwerken, Produkten und Dienstleistungen ist über den Lebenszyklus zu bewerten, und – aus Sicht unseres Berufsverbandes – ist Bildung, Aus- und Weiterbildung der Schlüssel für Qualität, Innovation, Beschäftigungssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit. Letztlich sind Legalität und Wertemanagement die Voraussetzungen für fairen Wettbewerb, für Arbeitsplatzsicherheit und für nachhaltigen Geschäftserfolg aller Beteiligten. Dieser partnerschaftlichen Grundeinstellung müssen wir Eisenbahningenieure uns nicht nur verpflichtet fühlen, sondern diesem Partnerschaftsgedanken müssen wir in der täglichen Praxis zum Durchbruch verhelfen.

In diesen Zusammenhang gehört auch die Forderung des VDEI in Solidarität mit an-



Prof. Dr.-Ing. Lothar Fendrich

Präsident des Verbandes Deutscher Eisenbahn-Ingenieure e. V. – VDEI

deren Berufsverbänden, die Berufsbezeichnung Ingenieur/Ingenieurin weiterhin gesetzlich zu schützen und nicht mit den akademischen Graden des Bologna-Prozesses untergehen zu lassen.

Wie sagte doch eine hochgestellte Persönlichkeit der Bahnbranche: "Die Bahn muß von Ingenieuren geleitet werden. Diese dürfen dann auch Manager sein."

Möge auch dieser Eisenbahn-Ingenieur-Kalender 2010 wiederum eine günstige Aufnahme bei seinen Lesern und Nutzern und eine weite Verbreitung in der Fachwelt finden.

Herzlichst Ihr

Lothar Fendrich